Hesekiel 12

DIE SCHRIFT · BUBER-ROSENZWEIG (1929)

---

1 SEINE Rede geschah zu mir, es sprach:

2 Menschensohn, du sitzest inmitten des Hauses Widerspann, die Augen haben zum Sehen und nicht sehen, die Ohren haben zum Hören und nicht hören, denn sie sind Haus Widerspann.

3 Du aber, Menschensohn, richte dir Gerät der Verschlepptenwanderschaft, rüste dich zum Wandern tags vor ihren Augen, damit du von deinem Ort an einen andern Ort vor ihren Augen wanderst, - ob sie wohl darauf sehen, denn sie sind Haus Widerspann!:

4 tags ziehst du dein Gerät wie Wandergerät hinaus vor ihren Augen, und am Abend ziehst du selber hinaus vor ihren Augen, wie die Züge auf die Verschlepptenwanderschaft, -

5 vor ihren Augen durchstoße dir die Mauer, daß du durch sie hinausziehest,

6 vor ihren Augen trags auf der Schulter, im Dunkel zieh dann hinaus, dein Antlitz verhülle, daß du das Land nicht siehst, denn als Erweis gebe ich dich dem Hause Jissrael.

7 Ich tat so, wie mir geboten worden war: mein Gerät zog ich tags hinauf wie Wandergerät, und am Abend durchstieß ich mit der Hand mir die Mauer, im Dunkel zog ich hinaus, auf der Schulter trug ichs fort vor ihren Augen.

8 Am Morgen geschah SEINE Rede zu mir, es sprach:

9 Menschensohn, haben sie zu dir nicht gesprochen, das Haus Jissrael, das Haus Widerspann: Was tust du?

10 Sprich zu ihnen: So hat mein Herr, ER, gesprochen: Dem Kronenträger gilt dieses Tragen in Jerusalem und allem Haus Jissrael, in dessen Mitte die sind.

11 Sprich: »Ich bin euch Erweis, wie ich getan habe, wird ihnen getan.« In die Verschleppung gehn sie, in die Gefangenschaft.

12 Und der Kronenträger, der in ihrer Mitte ist, auf der Schulter wird er tragen, im Dunkel, und wird so ausziehn, die Mauer wird man durchstoßen, durch sie ihn hinauszuziehn, sein Antlitz wird er verhüllen, dieweil er eignen Auges das Erdland nicht mehr sehn soll:
13 ich breite mein Netz über ihn, von meiner Schlinge wird er gegriffen, nach Babel lasse ich ihn kommen, im Land der Chaldäer, aber auch das wird er nicht sehn, und dort wird er sterben.
14 Und alles, was rings um ihn ist, seine Hilfe, all seine Schwadronen, streue ich in allen Wind, und ein Schwert zücke ich hinter ihnen her.
15 Dann werden sie erkennen, daß ICH es bin: wann unter die Weltstämme ich sie sprenge, sie streue in die Erdenländer.
16 Zählige Männer lasse ich übrig von ihnen, vom Schwert, vom Hunger, von der Seuche, damit sie all ihre Greuel erzählen unter den Weltstämmen, wohin sie kommen, - dann werden die erkennen, daß ICH es bin.
17 SEINE Rede geschah zu mir, es sprach:
18 Menschensohn, dein Brot iß mit Beben, dein Wasser trink mit Zittern und Sorge,
19 und zum Volk des Landes sprich: So hat mein Herr, ER, gesprochen von den Siedlern Jerusalems, auf den Boden Jissraels hin: Ihr Brot werden mit Sorge sie essen, ihr Wasser werden mit Erstarren sie trinken, um des willen daß aus seiner Fülle verstarren muß das Land ob der Unbill aller, die darin siedeln,
20 veröden müssen die besiedelten Städte, eine Starrnis muß das Land werden, dann werdet ihr erkennen, daß ICH es bin.
21 SEINE Rede geschah zu mir, es sprach:
22 Menschensohn, was habt ihr da für ein Gleichwort auf dem Boden Jissraels, den Spruch: »In die Länge ziehn sich die Tage, zunichte wird alle Schau«! -
23 Darum sprich zu ihnen: So hat mein Herr, ER, gesprochen: Ich verabschiede dieses Gleichwort, daß sie damit nicht mehr wörteln in Jissrael, sondern das rede zu ihnen: In die Nähe rücken die Tage, der Redegehalt aller Schau!

24 Denn nicht ist dann mehr allirgend Wahnschau und schmeichelglatte Wahrsagerei dem Haus Jissrael inmitten,
25 sondern ICH rede, was ich rede, geredet ists und getan wirds, säumen wird es nicht mehr, sondern in euren Tagen, Haus Widerspann, rede ich eine Rede und ich tue sie, Erlauten ists von meinem Herrn, IHM..
26 Wieder geschah SEINE Rede zu mir, es sprach:
27 Menschensohn, da sprechen die vom Haus Jissrael: »Die Schau, die er schaut, gilt auf die Fülle der Tage, er kündet auf ferne Zeiten!« -
28 darum sprich zu ihnen: So hat mein Herr, ER, gesprochen: Säumen wird es nicht mehr, all meine Reden, die ich rede, geredet ists und getan wirds. Erlauten ists von meinem Herrn, IHM.